

Ein Index stellt die Einträge zu jedem behandelten Land zusammen, eine knappe Literaturliste gibt Interessierten weiterführende Literatur an und die Querverweise gestatten ein gutes „Surfen“ durch das Buch. Die Essays wie die Einträge sind knapp, informativ und - soweit zu beurteilen - zuverlässig, verzichten aber auf landeskundliche und wirtschaftliche Angaben zu den Ländern, Organisationsdaten von Parteien und auf Angaben der Größe von nationalen Minderheiten und gesellschaftlichen Gruppen. Trotz dieses Verzichts ist es - kaum erschienen - in Teilen schon veraltet. ASEAN z.B. besteht nicht mehr nur aus sechs, sondern seit der Aufnahme Vietnams aus sieben Staaten. Damit ersetzt dieses Werk nicht die einschlägigen Jahrbücher, gibt den Suchenden jedoch gute anfängliche Informationen an die Hand. Nur vermißt man manchmal weiterführende Literatur direkt zu den Einträgen.

Martin Kölling

**Bernd Girrbach, Rolf Lambert, Manfred Linke, Elke Werry: Mekong, Wilder Fluß und Lebensader Südasiens**

München: Marino-Verlag, 1995, 180 S.

Wenig, so scheint es, ist auf unserer vielfältig vernetzten und technisierten, bis in den letzten Winkel erschlossenen Welt noch zu entdecken. Forschungsreisen mit dem Ziel, etwa die Quellen der großen Ströme der Erde zu erkunden, empfinden wir teils wehleidig, teils triumphierend folgerichtig als mühsame Unterfangen der Vergangenheit. Und doch gibt es sie noch - wenn auch nur sehr vereinzelt -, die Erforschung bzw. die erforderliche Berichtigung längst erledigt geglaubter Fragen. Eine dieser Fragen konzentrierte sich bis vor kurzem auf die Quelle des Mekong, des nach Nil, Amazonas, Yangtziang und Ob fünfgrößten Stromes der Welt. Erst 1994 konnte sie von einer französischen Expedition unter der Leitung des Tibetologen und Himalayaexperten Michel Peissel in einer der durch natürliche Barrieren und politische Abschottung unzugänglichsten Region der Welt im östlichen Tibet endgültig identifiziert werden. Von hier aus macht sich der Mekong auf eine fast 5.000 Kilometer lange Reise durch drei Klimazonen, drei Kulturkreise und sechs Staaten, ehe er im Süden Vietnams mit einem gewaltigen Delta ins südchinesische Meer mündet. Von den über 5.000 Meter hoch gelegenen Ebenen Tibets durch die südostasiatische Gebirgswelt des "Goldenen Dreiecks" bis in die reisbestandenen Ebenen "Indochinas" durchquert die "Lebensader Südasiens" uns zugleich faszinierende und weitgehend unbekannte Gebiete am Rande der dynamischsten Wachstumsregion der Erde.

Das Leben der einfachen Menschen und ethnischen Minderheiten wie etwa der Naxi, Yi, Bai oder Dulong entlang dieses mächtigen Flusses zu beobachten und dabei zu erkunden, ob diesen der Aufbruch am Mekong wirklich nutzen wird, war die Leitfrage des vierköpfigen Autorenteams. 1993 bereisten sie den Mekong mit dem primären Ziel, ein vierteiliges filmisches Zeitbild der Region aus der Perspektive des Flusses zu zeichnen, die es so bald nicht mehr geben wird. Neben den Dokumentarfilmen entstanden Radiosendungen, eine Ausstellung und schließlich das vorliegende Buch. Die in jüngster Zeit erfolgte politische und ökonomische

Öffnung der Region machten diesen Band möglich und nötig zugleich, denn kein anderer Großraum der Welt erlebt eine so rapide gesellschaftliche und wohl auch ökologische Umwandlung wie Südostasien.

In sieben Kapiteln zeichnen die Autoren ein kritisches Bild der Lebensumstände der Menschen, der ökologischen Gegenwart und Gefährdung des Flusses und seines Einzugsgebietes, der Geschichte, Kulturen und Religionen und der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Planungen am Mekong. Insbesondere die in den Anrainerstaaten je nach politischen Freiräumen unterschiedlich heftig diskutierte künftige Nutzung des Stromes als Energieressource und Verkehrsader des Großraumes steht für die Autoren im Mittelpunkt, wobei sie drohende soziale und ökologische Folgen überdimensionierter Staudammprojekte zur Elektrizitätsgewinnung, der weitreichenden Schiffbarmachung des Flusses oder anderer modernisierungsorientierter Großvorhaben kenntnisreich und argumentativ überzeugend aufzeigen.

Insofern ist das Buch inhaltlich ein unbedingt mit Gewinn zu lesender Beitrag zur aktuellen Situation dieses Teiles Südostasiens, der unter dem Schlagwort "Goldenes Viereck" die Anbindung der südchinesischen Provinz Yunnan an die im Sprung begriffenen "Tiger" Thailand und Vietnam sucht, ohne auf die Verhältnisse in Laos oder Kambodscha Rücksicht zu nehmen. Schade nur, daß sich Autoren und/oder Verlag für die Verwendung von allzu stark melliertem einhundertprozentigem Recyclingpapier entschieden haben, das die Druckqualität der Schwarzweiß-Aufnahmen deutlich beeinträchtigt. Dieses Defizit kann zwar größtenteils durch die großformatigen, in überzeugender Qualität reproduzierten Farbfotografien ausgeglichen werden, doch wäre ein weniger häufiges Ineinanderschalten kleiner in große Bilder vorteilhafter gewesen. Erfreulicherweise wurden jedem der nach Ländern gegliederten Großkapitel Orientierungskarten zu den einzelnen ihrem Charakter gemäß mal als "wilder Fluß", mal als "Mutter aller Wasser" oder "Fluß der neun Drachen" bezeichneten Flußabschnitten vorgeschaltet, wobei jedoch aufgrund ihrer starken Generalisierung und der drucktechnischen Beeinträchtigung leider ein guter Ansatz nur unzureichende Umsetzung erfuhr. Trotz dieser Abstriche hinsichtlich der Gestaltung ist das Buch unbedingt empfehlenswert, da inhaltlich überzeugend.

Thomas Hoffmann

### **W. Marschall (Hrsg.): Menschen und Märkte. Wirtschaftliche Integration im Hochland Sumatras**

Berlin: Reimer-Verlag, 1995, 364 S.

Unter der Leitung von Prof. Dr. W. Marschall, Ordinarius für Ethnologie der Universität Bern, haben sich sechs Mitglieder seines Instituts zwischen 1987 und 1990 die Erforschung der Marktsysteme im Hochland von Rejang-Lebong der indonesischen Provinz Bengkulu zum Ziel gesetzt. Jetzt liegen beim Reimer-Verlag die ersten Ergebnisse vor. Die von der Gruppe sich selbst gestellten Aufgaben waren recht vielfältig. So versuchte sie zu klären,

– wann die Märkte in dieser Region überhaupt entstanden sind,